

Ein Beitrag zur Kenntnis der Pseudoskorpione im  
Lande Salzburg.

(Mit einer Kartenskizze)

Von Leopold Schüller

Wie fast alle Ordnungen von Gliedertieren, mit Ausnahme der Schmetterlinge und Käfer in unserem Lande bis heute so gut wie niemals beachtet wurden, so auch die sogenannten After-Moos- oder Pseudoskorpione. Es ist nichts davon bekannt, dass sie jemals hier im Lande besonders gesammelt wurden, oder, dass jemand über Funde im Lande Salzburg besonders berichtet hätte.

Auf der Suche nach Weberknechten gelangte ich im Zuge häufigen Siebens zufällig auch zu einer hübschen Aufsammlung dieser interessanten Tiere, die mir gewissermassen als "Nebenprodukt" verblieben. Durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Dr. Max Beier, vom naturhistorischen Museum in Wien, der mir mein gesammeltes Material bestimmte, bin ich in der Lage über meine Funde aus Salzburg näheres zu berichten. Ich möchte Herrn Dr. Beier an dieser Stelle für seine Bemühungen nochmals herzlichst danken.

Die Bestimmung ergab insgesamt acht Arten, darunter eine neue. Ich gebe im Folgenden eine Aufstellung der gesamten Salzburger Funde von Pseudoskorpionen, die sich gegenwärtig in meiner Sammlung befinden. Der grösste Teil davon wurde von mir selbst gesammelt und ist dies bei den verschiedenen Funden nicht besonders vermerkt. Ein M am Ende einer Fundort- bzw. Biotopschilderung bedeutet: gesammelt von Friedrich Mahler. Ich möchte an dieser Stelle auch Herrn Mahler, dem Salzburger Gastropodenspezialisten für seine vielen Funde, die er mir zur Bereicherung meiner Sammlungen übergeben hat, herzlichst danken.

Die in meiner Sammlung belegten Arten sind:

- Chthonius (Necchthonius) alpicola Beier n.sp.
- Chthonius (Ephippiochthonius) austriacus Beier
- Chthonius (Ephippiochthonius) tetrachelatus (Preyssler)
- Neobisium (Neobisium) fuscimanum (C.L.Koch)
- Neobisium (Neobisium) muscorum (Leach)
- Neobisium (Neobisium) sylvaticum (C.L.Koch)

*Pselaphochernes scorpioides* (Hermann) und  
*Chelifer cancelloides* (Linné)

Bei den folgenden Zahlen, ist die erste die Karteinummer, bzw. die korrespondierende Nummer in der Sammlung. Die zweite Zahl bedeutet die Stückzahl, der an einem Fundort gesammelten Tiere.

*Chthonius* (*Neochthonius*) *alpicola* Beier n.sp.

35/1/ Von dieser neuen Art befindet sich ein Exemplar (Paratyp.) in meiner Sammlung, das ich am 31.8.1937 am Untersberg Nordhang, im unteren Rosittental am rechten Ufer des Rosittenbaches aus Fallaub bzw. Detritus gesiebt habe. Einige weitere Exemplare der gleichen Art, die ich sowohl an diesem Fundort, sowie ein Jahr vorher schon bei Glanegg und am Kritzersberg (beide Lokalitäten ebenfalls am Nordfuss d. Untersberges gelegen) aus Fallaub gesiebt habe, befinden sich z. Zt. in der Sammlung Beier, Wien (1).

*Chthonius* (*Ephippiochthonius*) *austriacus* Beier.

92/8/ Am 18.11.1933. Im sogenannten Aigner-Park, einem am Südfuss des Gaisberges bei Aigen erschlossenen, romantischen Waldgelände in ca 460 m Höhe aus Fallaub (vorwiegend Rotbuche) gesiebt. Heute ist dieses Gebiet durch technische Eingriffe in seiner Ursprünglichkeit weitgehend verändert.

12/6/ Am 5.7.1936. In der Glasenbachklamm aus Fallaub und Moder gesiebt. Das fragliche Gebiet ist als sehr feuchtes Auegelände zu bezeichnen, welches das linke Ufer des Klausbaches innerhalb der Klamm (eine Gehstunde südöstlich von Salzburg) säumt. Vorwiegend Liaskalke als Untergrund. Höhe ca 500 m.

29/5/ In Anthering, 9 km nördlich von Salzburg am Waldrand bei Sperl an den Uferändern einiger kleiner Wasserlacken aus Detritus gesiebt. 24.7.1936. 422 m. M

14/1/ 29.7.1936. Entlang dem Weinsteig, von Fürstenbrunn zur Schwaigmühleralm am Nordhang des Untersberges zwischen 650 bis 1000 m aus Waldbodenbelag gesiebt.  
M

83/In grosser Zahl/ Am 20.9.1936 auf halber Höhe des Kritzers- (oder Krüzers-)berges aus Fallaub gesiebt. Der Kritzersberg gehört zu dem hügeligen Vorgelände am Nordfuss des Untersberges und bietet besonders entomologisch viel

- 3 -

interessantes. Die erwähnte Art findet sich hier in ca 550 - 690 m Höhe in grosser Anzahl. Z.T. in Gesellschaft mit *C. (N.) alpicola* n.sp.

- 39/1/ 28.12.1936. Kapuzinerberg Südhang im Fallaub der Rotbuchen an relativ trockener Stelle gesiebt. Der Kapuzinerberg ist eine Erhebung aus Dolomit von 638 m Höhe, am rechten Ufer der Salzach, mitten in der Stadt. Fast ausschliesslich mit Rotbuche dicht bewaldet. Der Südhang hat meist ein starkes Gefälle und ist allgemein sehr trocken.
- 89/5/ 17.8.1937. Untersberghang bei Grödig, beim roten Kalkbruch im Mischwald gesiebt. M.
- 98/2/ Am rechten Ufer des Rosittenbaches im unteren Rosittental am Untersberg N-Hang, in einer Höhe von ca 500 bis 800 m gesiebt. Im gleichen Gesiebe befand sich hier auch *C. (N.) alpicola* n.sp.
- 82/3/ St. Jakob a/Thurn bei Elsbethen, am 25.10.1947. Nördlich vom Teich in einer kleinen nassen Waldschlucht, 510 m Höhe und am Südufer des Teiches in 518 m Höhe, gesiebt aus Fallaub und Moder.

Chthonius (Ephippiochthonius) tetrachelatus (Preyssler)

- 62/2/ Von dieser relativ kleinen Art konnte ich aus einem umfangreichen Gesiebe, das ich am Fusse der mehrere Kilometer langen Mauer des Schlosses von Klessheim, westl. von Salzburg, am 12.9.1936 von brachte nur zwei Exemplare (die einzigen Belege in meiner Sammlung) sammeln.

Neobisium (Neobisium) fuscimanum (C.L.Koch)

- 59/7/ Josefiaw, 28.3.1936
- 3/7/ Gaisbergfuss bei Aigen (Kreuzbergpromenade) 1.4.1936
- 9/3/ Anif bei Salzburg. 4.4.1936. Aus Detritus und Laub.
- 51/1/ Fuschlseesee, Ufer. 29.6.1936. Ca 670 m
- 6/2/ Gaisbergfuss bei Aigen (Kreuzbergpromenade) 5.9.1936
- 80 '5/ Salzachau bei Aigen, 11.9.1936.
- 5/1/ Urstein bei Puch (am Salzachufer gesiebt), 19.9.1936
- 31/2/ Kritzersberg, 20.9.1936 (wie Nr. 83)
- 33/2/ Zistelalpe, 24.9.1936 (wie Nr. 34), ca 970 m

- 15/3/        Josefiaw (in der Linie Morzg), 17.10.1936
- 79/5/        Bergheimerau (nördlich von Salzburg), 7.2.1937
- 91/2/        Antheringer-Au, 9.3.1937
- 66/14/       Josefiaw, 13.3.1937
- 36/3/        Morzgerberg SO, 20.3.1937
- 77/1/        Höllgraben bei Eugendorf, 15.7.1937. Ein kleiner An-  
ger, dicht mit Buschwerk bestandener Graben in der Nä-  
he des Bahnwärterhauses Nr.385 .        M
- 1/2/        Vorderfager bei Glasenbach, 18.7.1937
- 43/11/       Fischach bei Lengfelden, 20.7.1937, aus Laub und De-  
tritus gesiebt.
- 97/1/        Glasenbachklamm, 8.8.1937,        M
- 87/3/        Gutortenbach (= Gadortenb.) bei Adnet (Hallein), 11.  
8.1937. Entlang dem Bach im Buchenwald, gesiebt bis  
zur letzten obersten Mühle, bevor man zu den Lacken  
von Gadorten kommt. Graben ist sehr schattig und kühl.  
M.
- 81/1/        Untersberghang bei Grödig (NO), 17.8.1937, M.
- 26/1/        Saalachau bei Einmündung in die Salzach, 6.9.1937
- 69/4/        Josefiaw bei Hellbrunn, 25.9.1937, aus Detritus und  
Laub.
- Neobisium (Neobisium) muscorum (Leach)
- 58/10/       Josefiaw, aus Fallaub, Detritus und Moos gesiebt, 28.  
3.1936
- 22/3/        Aigen (Kreuzberg) SW-Fuss des Gaisberges. Vorwiegend  
Rotbuche aus Detritus gesiebt. 1.4.1936
- 56/4/        Glanegg am N-Fuss des Untersberges, aus Fallaub und  
Detritus gesiebt, 10.5.1936, 460 m, zusammen gefun-  
den mit *N (N) sylvaticum* und *C.(N.)alpicola n.sp.*
- 90/2/        Koppler-Moor bei Salzburg, am Ufer des Baches gesiebt  
4.6.1936 , 750 m,        M.
- 7/2/        Puch bei Salzburg, 14.6.1936
- 86/3/        Hellbrunnerpark bei Salzburg, aus mässig feuchtem Bo-  
denlaub (meist Eiche) gesiebt. 27.6.1936
- 53/11/       Fuschlsee bei Salzburg. An den bewaldeten SW- und NO-  
Ufern gesiebt, ca 670 m, 29.6.1936

- 10/1/ Kapuzinerberg (Salzburg-Stadt), aus Rotbuchenlaub gesiebt, 7.7.1936
- 24/4/ Eibensee bei Fuschl, 950 m, aus Detritus und Laub gesiebt (Mischwald), 19.7.1936
- 63/10/ An der Mauer von Schloss Klessheim bei Salzburg gesiebt, 12.9.1936
- 49/In Fischerbachgraben = Tiefensteinschlucht bei Schleedorf. Tiere in verschied. Entwicklungsstadien aus Falllaub gesiebt, 15.9.1936, M.
- 34/12/ Zistelalpe (Gaisberg Süd), ca 970 m, aus Laub und Detritus gesiebt, 24.9.1936
- 60/4/ Josefiaw (in der Enie von Morzg), 17.10.1936
- 42/10/ Parsch, bei den Schmederer-Tümpeln gesiebt, 19.12.1936
- 41/20/ Kapuzinerberg (Salzburg-Stadt) S-Seite, 28.12.1936 . Aus Bodenlaub gesiebt. (Rotbuche)
- 17/1/ Salzachau bei Aigen, 23.1.1937
- 37/4/ Salzachau bei Aigen, 27.2.1937
- 20/8/ Antheringer-Au, 9.3.1937. Aus Bodenlaub gesiebt.
- 68/5/ Guggenberg bei Eugendorf (NO von Salzburg) 12.3.1937. M.
- 64/6/ Josefiaw, 13.3.1937
- 54/2/ Horzgerberg, S-Seite, 20.3.1937 .
- 19/2/ Alterbach bei Gnigl Salzburg. Rechtes Ufer Heuberg S-Fuss, 10.4.1937
- /12/ Fischerbachgraben bei Schleedorf, 8.7.1937, zwischen der kalten Quelle (= kleiner Bach) und dem warmen Bach (= Anfluss der Egelsee) aus Rotbuchenlaub gesiebt. M.
- 30/6/ Fischach (= Ufer) bei Lengfelden gesiebt, 20.7.1937
- 71/5/ Glasenbachklamm, 8.8.1937, linkes Ufer des Klausbaches (Mühlsteinseite) gesiebt. M.
- 8/5/ Adnet, 11.8.1937, im Walde bei den Marmorbrüchen gesiebt. M.
- 73/1/ Mönchsberg (Salzburg-Stadt) 2.10.1937, aus Laub gesiebt, fast ausschliesslich Rotbuche.
- 11/In Mönchsberg, 2.10.1937
- Anzahl/
- 27/2/ Saalachau b.d.Einmdg.i.d.Salzach gesiebt, 6.9.1937
- 88/2/ 16.9.1937, Glasenbach
- 93/1/ Gennerhorn in Dolinenmulden u. unter Latschen gesiebt, Osthang, 1650 m, 26.9.1937, M

Die hier angeführten Arten stellen natürlich nur einen Teil der in Salzburg vorkommenden Arten dar. Die dabei in Erscheinung getretenen Häufigkeitswerte sind nur relativ zu werten, da die Auswahl der Areale und Biotope in allen Fällen eine für diese Tierordnung zufällige war. Es bleibt also noch ein riesiges Gebiet für die Durchsuchung nach Pseudoskorpionen offen.

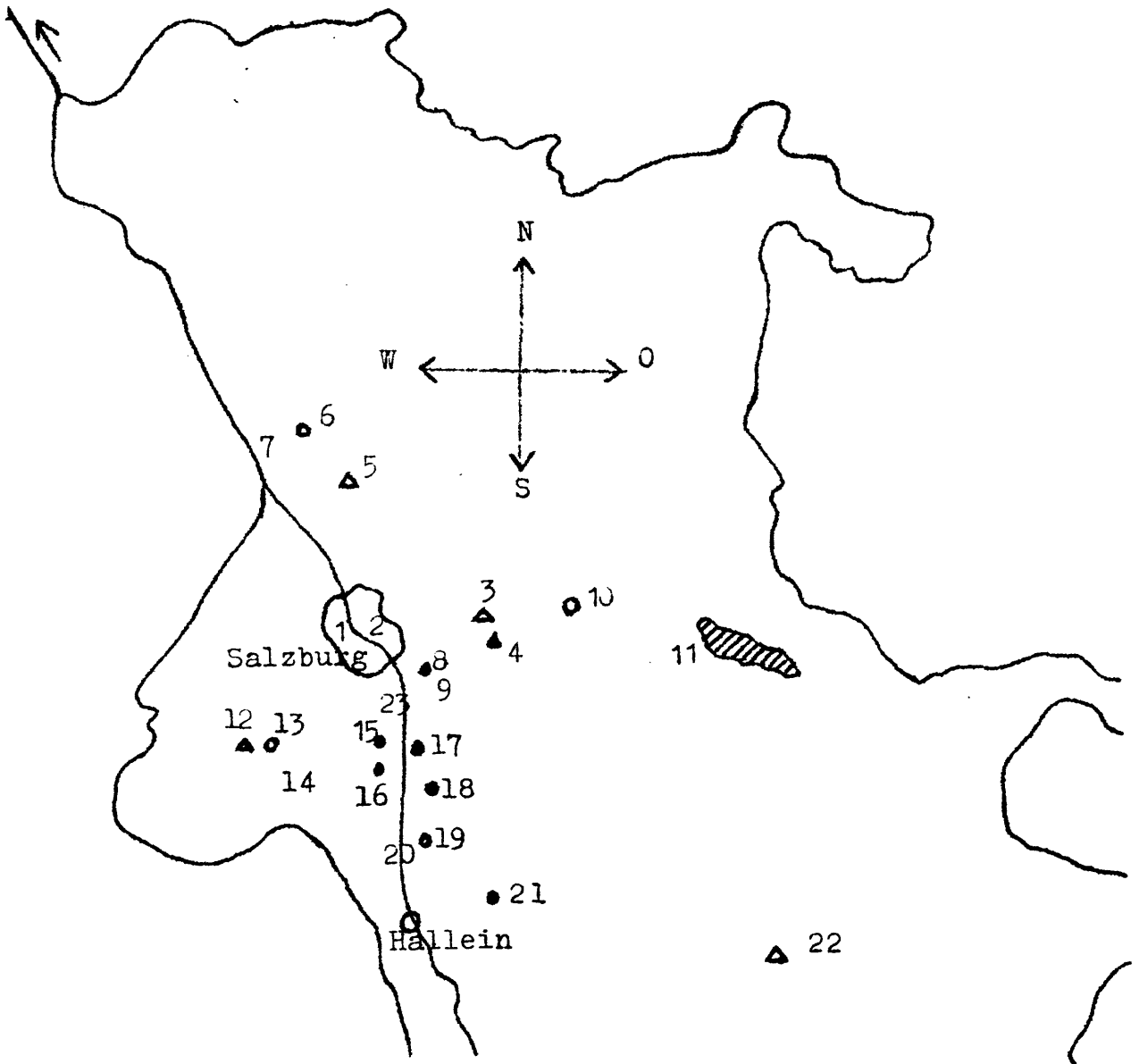
Zweck der hier gebrachten Darstellung soll ja hauptsächlich der sein, dass sich noch andere finden mögen, die sich mit der Aufsammlung und einem ersten Studium sowohl dieser, wie auch der vielen anderen noch völlig ignorierten Tierordnungen im Lande Salzburg befassen sollten, damit wir endlich unsere heimische Fauna richtig kennen lernen.

#### Literatur.

- (1) Beier, M., 1951 Zur Kenntnis der ostalpinen Chthoniiden (Pseudoscorp.)  
Ent.Nachr.-Bl.v.3,p.163-166
2. Beier, Max,1952 Pseudoscorpionidea in Catalogus Faunae Austriae, Teil IX a, p.2-6.  
Wien 1952

Anschrift des Verfassers:  
Salzburg, Hofstallgasse 7  
Haus der Natur

## Die Pseudoskorpione des Landes Salzburg.



- |    |                     |    |                           |
|----|---------------------|----|---------------------------|
| 1  | Mönchsberg          | 13 | Glanegg                   |
| 2  | Kapuzinerberg       | 14 | Rosittenbach              |
| 3  | Gaisberg-Nocksteil. | 15 | Morzg - Hellbrunn         |
| 4  | Zistlalpe           | 16 | Anif                      |
| 5  | Hochgitzen          | 17 | Elsbethen - Trock.Klammen |
| 6  | Anthering           | 18 | St.Jakob a. Thurn         |
| 7  | Antheringer-Au      | 19 | Puch                      |
| 8  | Aigen (Salzachau)   | 20 | Urstein                   |
| 9  | Glasenbachklamm     | 21 | Adnet                     |
| 10 | Koppler-Moor        | 22 | Genner                    |
| 11 | Fuschlsee           | 23 | Josefi-Au                 |
| 12 | Kitzersberg         |    |                           |

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [ZOO\\_A2](#)

Autor(en)/Author(s): Schüller Leopold

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der Pseudoskorpione im Lande Salzburg. \(Mit einer Kartenskizze\). - Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg - Zoologische Arbeitsgruppe 2. 1 Seite unpaginiert.. 1-8](#)